

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1918)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Union für Frauenbestrebungen“

(„Zürch. Stimmrechtsverein“).

Druck und Expedition: ZÜRCHER & FURRER, Zürich 1.

Redaktion: Fräulein K. Honegger, Tödistrasse 45, Zürich 2.

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 3.— franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunngrasse 2, ZÜRICH 1, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von Fr. 3.20.

Inserate: die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., Insertions-Annahme durch die Annoncen-Expedition Keller & Co. in Luzern.

Inhaltsverzeichnis: Internationale Frauenkonferenz zur Völkerverständigung in Bern. — Jahresbericht des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht. — Zur Berufsberatung. — Eine englische Stimme gegen den Krieg. — Die vergeblichen Opfer. — Die Umwertung des Krieges. — Von der Friedensarbeit der österreichischen Frauen. — Frauenstimmrecht im Auslande. — Grundlegende Studien für den Unterricht an der Mädchen-Fortbildungsschule. — Aus den Vereinen. — Bücherschau. — Kleine Mitteilungen.

## Internationale Frauenkonferenz zur Völkerverständigung in Bern.

In Folge verschiedener Schwierigkeiten, die die Reisevorbereitungen der Konferenzteilnehmerinnen verzögerten, sah sich das Initiativkomitee veranlasst, die auf den 3. bis 8. März angesetzte Internationale Frauenkonferenz für Völkerverständigung um einige Wochen zu verschieben und sie auf die Tage vom 14. bis 19. April zu verlegen. Die Notwendigkeit der Verschiebung ist natürlich sehr bedauerlich, da dadurch einzelnen Konferenzmitgliedern, die sich auf den ersten Termin eingerichtet haben, Unannehmlichkeiten erwachsen könnten; andererseits ist Aussicht vorhanden, dass die Verlegung der Konferenz nicht nur eine grössere Beteiligung aus den einzelnen Ländern, sondern auch eine Beschickung aus einer grösseren Zahl von Ländern ermöglicht. Das Initiativkomitee wird sein Möglichstes tun, um die aus der Verschiebung gewonnene Zeit dazu auszunützen, denjenigen, die sich zur Teilnahme an der Konferenz angemeldet haben, die Wege zu ebnen, und um in allen Ländern noch neue Kreise für die Sache zu gewinnen. Gleichzeitig bittet es aber auch diejenigen, denen am Zustandekommen der Konferenz gelegen ist, von sich aus alles zu tun, um für sich und ihre Mitschwesterinnen die Reiseerlaubnis zu erlangen und die Konferenz in noch weiteren Kreisen bekannt zu machen.

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, sei hier noch einmal betont, dass es sich bei der Konferenz nicht darum handeln kann, den jetzigen Krieg rasch zu Ende zu bringen; das steht leider nicht in der Macht der Konferenzteilnehmer. Aber für die künftige Wiederanknüpfung der Beziehungen von Volk zu Volk und für die ganze Neuorganisation der Völker unter einander sind gemeinsame Vorberatungen unerlässlich. Zu solchen Vorberatungen können sich Frauen schon heute zusammenfinden, und dass sie ein Recht haben, vorberatend und mitarbeitend teilzunehmen an dem Aufbau der internationalen Organisation, darüber dürfte doch kein Zweifel bestehen. C. R.



## Jahresbericht des Frauenweltbundes zur Förderung internationaler Eintracht.

Von der Sekretärin.

Drei Jahre sind vergangen, seitdem von Genf aus der Ruf zur Gründung eines Weltbundes an die Frauen erging, drei Jahre, während deren die Zerstörungswut immer weiter um sich griff, der Hass immer wilder und mächtiger seine Stimme erhob und das schöne Wort, das unserem Werke zu Grunde liegt: „nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da“, verklungen ist, von keiner gläubigen Stimme mehr weiter getragen. Kommt es davon, dass der Krieg zu lange dauert, dass er die besten Willen erschaffen lässt? Das Gegenteil sollte er eher bewirken, denn je schrecklicher und andauernder eine Seuche die Menschheit heimsucht, desto mutiger, energischer sollte der Kampf gegen sie aufgenommen werden. Kann sich der schöne Gedanke, der dem Frauenweltbund zu Grunde liegt, nicht in eine Organisation einengen lassen? Heute wird ja alles organisiert, selbst was vom Übel ist, was man mit vereinten Kräften aus der Welt schaffen sollte: der Massenmord, die systematische Verwüstung, die allgemeine Zerstörung, die Hungersnot . . . . . wäre es nicht möglich, dass eine gläubige Gemeinde den Geist der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit aller Menschen pflegte und die Frauen immer wieder an ihre hehre Aufgabe, als Mütter der Menschheit, als Bildnerinnen der künftigen Generation mahnte? Wäre es nicht, wie einer der Besten des Landes unlängst sagte, dass uns eben das eine fehlt: „jener schlichte Glaube an die sittlichen Mächte, die sich doch am Ende als die stärksten erweisen“? Das Unsichtbare, das Ungreifbare, das Unwägbarbare sollte doch einer Epoche ziemen, welche einer Wahndee alle materiellen Güter, ja das köstlichste materielle Gut, das Leben selbst, opfert. Und dass die einfache Wahrheit, welche der Frauenweltbund verkündet, und die selbstverständlich keine greifbaren unmittelbaren Resultate zur Folge haben kann, so wenig verstanden wird, ist auch eines der unzähligen Rätsel unserer qualvollen Zeit. Doch deswegen wollen wir nicht verzagen. Wir wussten, als wir sie übernahmen, dass die Aufgabe keine leichte war. Doch wird sie, wenn wir ihr treu bleiben, schöne Früchte zeitigen. Und wenn wir auch in diesem Jahre die Zahl unserer Mitglieder nicht beträchtlich zunehmen